

LAGEBERICHT

FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

I. GRUNDLAGEN DES MUSEUMS

1. Rechtliche Rahmenbedingungen

Gegenstand des seit dem 1.7.2008 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW) geführten Museums ist der Betrieb des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud mit seiner Sammlung, die insbesondere aus Gegenständen aus dem Bereich der europäischen Kunst vom 13. Jahrhundert bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts besteht. Die Aufgabenstellung des Museums bezieht sich dabei auf die Präsentation der Sammlung, die Ausrichtung von Sonderausstellungen, die wissenschaftliche Erschließung, Erhaltung, Pflege und Unterhaltung der Sammlung sowie die Vermittlung der kunstgeschichtlichen und kulturellen Aspekte der Sammlung. Das Museum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Mit der Ausgliederung als eigenbetriebsähnliche Einrichtung ist der Dauerleihvertrag der Stadt Köln mit der Fondation Corboud, Vaduz / Liechtenstein, vom 27.3.2001 einschließlich der ergänzenden Vereinbarung vom 18.12.2006 auf das Museum übertragen worden. Mit diesen Vereinbarungen hat die Fondation Corboud dem Museum ihren Bestand an Kunstwerken des Impressionismus und des Postimpressionismus als Ewige Leihgabe zur Verfügung gestellt. Aus den Erträgen des Stiftungsvermögens gekaufte Kunstwerke werden dem Leihvertrag der Fondation Corboud ergänzend zugeordnet. Die Kunstwerke sind in das Museumskonzept zu integrieren, dürfen nicht veräußert, verschenkt, getauscht oder auf sonstige Weise (mit Ausnahme der zeitlich befristeten Verleihung an andere Museen) an Dritte abgegeben werden und sind vom Museum zum Verkehrswert zu versichern, zu beaufsichtigen, zu pflegen sowie konservatorisch und wissenschaftlich zu betreuen.

Für die fachliche und wirtschaftliche Führung des Museums ist gemäß § 3 Abs. 1 der Betriebssatzung eine aus zwei Personen bestehende Betriebsleitung verantwortlich. Der Rat der Stadt Köln und der Betriebsausschuss entscheiden in allen Angelegenheiten des Museums, die ihnen durch die GO NRW, die EigVO NRW und die Hauptsatzung der Stadt Köln vorbehalten sind.

Im Wirtschaftsjahr vom 1.1.2017 bis zum 31.12.2017 setzte sich die Betriebsleitung des Museums wie folgt zusammen:

Frau Susanne Laugwitz-Aulbach
1. Betriebsleiterin
Kulturdezernentin der Stadt Köln

Herr Dr. Marcus Dekiert
Geschäftsführender Betriebsleiter
Museumsdirektor

Die stimmberechtigten Mitglieder des Betriebsausschusses (gemäß § 4 Abs. 1 der Betriebssatzung personenidentisch mit dem Ausschuss Kunst und Kultur der Stadt Köln) setzten sich im Wirtschaftsjahr 2017 wie folgt zusammen:

Dr. Eva Bürgermeister, Stadtverordnete
- Vorsitzende -
Brigitta von Bülow, Stadtverordnete
- 1. Stellvertreterin -
Dr. Ralph Elster, Stadtverordneter
- 2. Stellvertreter –
Prof. Klaus Schäfer, Stadtverordneter
Elfi Scho-Antwerpes, Stadtverordnete
Karl-Heinz Walter, Stadtverordneter
Katharina Welcker, Stadtverordnete
Thomas Welter, Stadtverordneter
Karin Reinhardt, sachkundige Bürgerin
Horst Thelen, Stadtverordneter
Peter Sörries, sachkundiger Bürger
Gisela Stahlhofen, Stadtverordnete
Dr. Ulrich Wackerhagen, sachkundiger Bürger

Andreas Pöttgen, Stadtverordneter (bis 28.9.2017).

Das Wirtschaftsjahr entspricht gemäß § 11 der Betriebssatzung dem Kalenderjahr.

2. Inhaltliche Rahmenbedingungen

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud beherbergt eine der wichtigsten Gemäldesammlungen aus dem Bereich der europäischen Kunst vom 13. Jahrhundert bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts.

Im 1. Obergeschoss befindet sich die Sammlung mittelalterlicher Malerei, die einen fast lückenlosen Überblick über die Entwicklung der mittelalterlichen Tafelmalerei in Köln von 1300 bis 1550 erlaubt. Im 2. Obergeschoss erwartet den Besucher die flämische und holländische Malerei des 17. Jahrhunderts. Im 3. Obergeschoss mit der Malerei des 19. Jahrhunderts führt der Rundgang durch die Epochen des Klassizismus, des Biedermeier und der Romantik. Den glanzvollen Schlusspunkt setzen Meisterwerke des französischen Impressionismus und Pointillismus. Mit der Fondation Corboud ist es gelungen, den bestehenden Sammlungsbestand hervorragend zu ergänzen; die beiden Sammlungen vereinen sich zu einem vollständigen Überblick über die Kunst des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Aus Dank und zur Ehre der Stifter trägt das Wallraf-Richartz-Museum seit März 2001 in seinem Namen die Ergänzung „Fondation Corboud“. Die Graphische Sammlung des Museums verfügt über einen Bestand von ca. 75.000 Blatt.

Im stadteigenen Museumsgebäude Obenmarspforten des Architekten Oswald Mathias Ungers aus dem Jahr 2001 stehen dem Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud ca. 3.300 qm Ausstellungsfläche für die Ständige Sammlung zur Verfügung sowie ca. 800 qm für Sonderausstellungen. Angrenzend an das Foyer ist ein Museums-Bistro eingerichtet. Darüber hinaus gibt es im Foyer einen Museums-Shop mit integrierter Buchhandlung.

In seinen diversen Aktivitäten (Erwerbungen, Ausstellungen, Forschung, Vorträge, Publikationen usw.) wird das Museum von verschiedenen Fördervereinen bzw. -gremien unterstützt: Von den Freunden des Wallraf-Richartz-Museums und des Museum Ludwig e.V., vom Kuratorium Wallraf-Richartz-Museum und Museum Ludwig e.V. sowie vom Stifterrat Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud e.V..

II. LAGE DES MUSEUMS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2017

1. Aktivitäten des Museums im Wirtschaftsjahr 2017

Erwerbe

In 2017 wurden für die Graphische Sammlung 23 Exponate käuflich sowie ein Exponat durch Schenkung erworben.

Konservierung und Restaurierung

Zur Vor- und Nachbereitung von Ausleihen und Neupräsentationen fanden an insgesamt 44 Gemälden und zwei Skulpturen Zustandserfassungen und konservatorische bzw. restauratorische Maßnahmen statt. Aus der Graphischen Sammlung konnten in 2017 insgesamt 318 Werke bearbeitet werden. An 227 Werken wurden im Vorfeld hauseigener Ausstellungsprojekte technologische Untersuchungen sowie restauratorische und konservatorische Maßnahmen durchgeführt. 61 Werke wurden als ausgehende Leihgaben konservatorisch vorbereitet und betreut. Für 26 Neuzugänge wurden Zustandsberichte angefertigt sowie kleinere konservatorische Maßnahmen durchgeführt. Vier weitere Werke aus der Graphischen Sammlung wurden restauriert.

Forschung

In 2017 setzte Frau Barbara Schaefer in Zusammenarbeit mit Frau Anita Hachmann (wissenschaftliche Projekt- Mitarbeiterin) die Forschungen zur Sonderausstellung „Es war einmal in Amerika - 300 Jahre US-amerikanische Kunst“ (Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, 23.11.2018 - 24.3.2019) fort. Des Weiteren wurden vom Museum diverse Fachpublikationen herausgegeben.

Seit März 2017 ist Herr Thomas Klinke Mitglied im DFG-Forschungsnetzwerk zu „Zeichnungen in Hell und Dunkel auf farbig grundierten Papieren im oberdeutschen Raum um 1500“ an der Universität Stuttgart.

Mit der Frage der Zuschreibung auf der Grundlage materieller Indizien wurde das Gemälde „Porträt eines Gelehrten“, signiert mit „Rembrandt f 1644“ (WRM 2527), unter Einsatz von Strahlenuntersuchungen im Spektrum von Röntgen-, UV- und Infrarotstrahlung technologisch untersucht.

Sonderausstellungen und Projekte

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud präsentierte im Wirtschaftsjahr 2017:

- „Von Dürer bis van Gogh - Sammlung Bührlé trifft Wallraf“
23.9.2016 - 29.1.2017;
- „Girolamo Troppa (1637-1710)“
2.12.2016 - 29.1.2017; Graphisches Kabinett
- „Paris erwacht! - Hittorffs Erfindung der Place de la Concorde“
7.4.2017 - 9.7.2017
- „Tintoretto - A star was born“
6.10.2017 - 28.1.2018
- „Die Kunst der Pause – Transparenz und Wiederholung“
24.3.2017 - 11.6.2017; Graphisches Kabinett
- „Heiter bis wolzig - Naturschauspiele in der niederländischen Malerei“
1.6.2017 – 1.7.2018; Ständige Sammlung - Barockabteilung
- „1917 - In Erinnerung an Luise Straus-Ernst“
23.6.2017 - 10.9.2017; Graphisches Kabinett
- „Eine graphische Revolution – Der italienische Farbholzschnitt des 16. Jahrhunderts“
22.9.2017 - 14.1.2018; Graphisches Kabinett
- „Wundervoll - Honthorsts Anbetung der Hirten“
17.11.2017 - 4.2.2018; Ständige Sammlung - Barockabteilung.

Erweiterungsbau

Im Jahr 2017 wurde die Realisierung des Erweiterungsbaus für das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud fortgeführt. Nachdem im April 2016 die europaweite Auslobung eines Investorenwettbewerbs erfolgt war, im Vergabeverfahren jedoch ein potenzieller Bieter Beschwerde erhoben hatte und das Verfahren im Dezember 2016 durch die Vergabekammer bei der Bezirksregierung Köln gestoppt worden war, hatte die Stadt Köln sofortige Beschwerde gegen diese Entscheidung erhoben. Diese Beschwerde wurde am 24.5.2017 vom Oberlandesgericht Düsseldorf zurückgewiesen. Die Stadt Köln entschied daraufhin, den Investorenwettbewerb aufzuheben und stattdessen eine Eigenrealisierung des Erweiterungsbaus für das Museum sowie der angrenzenden Blockrandbebauung vorzunehmen. Diese Entscheidung wurde nicht zuletzt vor dem Hintergrund getroffen, dass die in Rathausnähe be-

findliche Blockrandbebauung aufgrund erheblichen Flächenmehrbedarfs der Stadtverwaltung aus grundsätzlichen Erwägungen der Bedarfsdeckung der Stadt dienen sollte (Ratbeschluss 1832/2017 vom 11.7.2017). Mit diesem Beschluss beauftragte der Rat die Verwaltung, den Erweiterungsbau mit Blockrandbebauung in eigener Bauherrenschaft unter größtmöglicher Inanspruchnahme privater Planungs- und Bauleistungen zu realisieren. Für die notwendigen Planungsleistungen wurde ein Budget von 14,2 Mio. Euro bewilligt. Die zu erwartenden Baukosten sollen mit Vorlage des Baubeschlusses benannt werden. Die Kosten werden anteilig im Wirtschaftsplan des Museums und im Wirtschaftsplan der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln eingestellt. Die Höhe der Anteile wird als Ergebnis des Planungsprozesses festgelegt.

Besucherstatistik

	Anzahl 2017	Anzahl 2016	Veränderung	
			absolut	%
Einzelticket Ständige Sammlung	13.732	13.828	-96	-0,7
Kombiticket Ständige Sammlung / Sonderausstellung	76.218	56.005	+20.213	+36,1
Welcome Cards	688	709	-21	-3,0
Jahreskarten	9.954	8.424	+1.530	+18,2
Museums Cards	8.196	6.154	+2.042	+33,2
Familienticket	4.020	3.096	+924	+29,8
Zahlende Besucher	112.808	88.216	+24.592	+27,9
Freie Besucher	40.758	43.385	-2.627	-6,1
Besucher insgesamt	153.566	131.601	+21.965	+16,7

Die Besucher verteilen sich auf die Ständige Sammlung und die Sonderausstellungen wie folgt:

	Anzahl 2017
Zahlende Besucher	63.215
Freie Besucher	20.751
Besucher Ständige Sammlung insgesamt	83.966

	Anzahl 2017
Zahlende Besucher	94.972
Freie Besucher	29.233
Besucher Sonderausstellungen insgesamt	124.205

Die Sonderausstellungen „Bührle“, „Paris erwacht“ sowie „Tintoretto“ führten zu folgenden Besucherzahlen:

	Ausstellungs-termin	Anzahl 2017
Zahlende Besucher	23.9.2016 - 29.1.2017	31.882
Freie Besucher		8.717
Besucher Sonderausstellung "Bührle"		40.599
Zahlende Besucher	7.4.2017 - 9.7.2017	14.244
Freie Besucher		5.196
Besucher Sonderausstellung "Paris erwacht"		19.440
Zahlende Besucher	6.10.2017 - 28.1.2018	48.846
Freie Besucher		15.320
Besucher Sonderausstellung "Tintoretto"		64.166

Zum 21. Museumsfest im Mai 2017 erschienen 1.148 Gäste (im Vorjahr rd. 800); zur 18. Museumsnacht Köln im November 2017 kamen 4.178 Besucher ins Museum (im Vorjahr 3.726).

2. Wirtschaftliche Lage des Museums im Wirtschaftsjahr 2017

Ertragslage / Vergleich mit dem Wirtschaftsplan

Im Vergleich mit dem Wirtschaftsplan stellt sich das Wirtschaftsjahr 2017 wie folgt dar:

	Plan 2017	Ist 2017	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.642	4.625	-17
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.248	1.552	304
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	22	28	6
Sonstige ordentliche Erträge	0	95	95
Ordentliche Erträge	5.912	6.300	388
Personalaufwendungen	1.565	1.499	-66
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.036	3.039	3
Bilanzielle Abschreibungen	734	713	-21
Transferaufwendungen	155	135	-20
Sonstige ordentliche Aufwendungen	518	361	-157
Ordentliche Aufwendungen	6.008	5.747	-261
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-96	553	649
Finanzergebnis	0	0	0
Ordentliches Ergebnis = Jahresergebnis	-96	553	649

Gegenüber der Planung, die einen Verlust in Höhe von TEUR 96 prognostizierte, konnte das Wirtschaftsjahr 2017 des Museums mit einem Überschuss von TEUR 553 abgeschlossen werden.

Im Vergleich zu den Planansätzen in dem am 11.7.2017 festgestellten Wirtschaftsplan 2017 erhöhten sich die Erträge aus dem Betriebskostenzuschuss in 2017 geringfügig um TEUR 4. Insgesamt lagen die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen nicht zuletzt als Folge geringerer Fördergelder TEUR 17 unter Plan. Im Rahmen der privatrechtlichen Leistungsentgelte, die gegenüber der Planung um TEUR 303 höher ausfielen, konnten Zuwächse bei den Eintrittsgeldern im Bereich der Ständigen Sammlung (TEUR +73), der Vereinnahmung von Ausstellungsgebühren (TEUR +204) und Leihgebühren (TEUR +47) sowie den Mieterträgen (TEUR 36) erzielt werden, während insbesondere die Eintrittsentgelte aus den Sonderausstellungen um TEUR 63 unter den geplanten Erlösen lagen. Die geplanten Kostenerstattungen wurden in 2017 leicht (TEUR +6) überschritten. Die sonstigen ordentlichen Erträge (TEUR 95), die nicht budgetiert wurden, entfielen auf die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen und Verbindlichkeiten (TEUR 66) sowie sonstige laufende Erträge (TEUR 29). Die geplanten Erträge für 2017 wurden damit insgesamt um TEUR 287 (+4,9%) überschritten.

Die ordentlichen Aufwendungen des Museums entwickelten sich in 2017 gegenüber den budgetierten Ansätzen wie folgt:

	Plan 2017	Ist 2017	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Personalaufwendungen	1.565	1.499	-66
Unterhaltung Grundstück und Gebäude	45	37	-8
Unterhaltung bewegliches Anlagevermögen	235	245	+10
Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	683	587	-96
Kostenerstattungen	3	8	+5
Sonstige Sachleistungen	20	29	+9
Sonstige Dienstleistungen	2.050	2.133	+83
Bewachung	835	866	+31
EDV-Fremdleistungen	67	68	+1
Transporte	28	1	-27
Rechts- und Beratungskosten / Prüfungskosten	73	54	-19
Ausstellungen und Projekte	953	1.021	+68
Sonstige	94	123	+29
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.036	3.039	+3
Bilanzielle Abschreibungen	734	713	-21
Transferaufwendungen	155	135	-20
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	16	10	-6
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	28	27	-1
Geschäftsaufwendungen	87	91	+4
Versicherungen und Wertkorrekturen	387	233	-154
Betriebliche Steueraufwendungen	0	0	+0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	518	361	-157
Ordentliche Aufwendungen	6.008	5.747	-261

Die Personalkosten betragen bezogen auf die Gesamterträge des Museums im Wirtschaftsjahr 2017 rd. 23,8%. Die Kosten setzten sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Dienstaufwendungen	1.070
Beiträge zu Versorgungskassen	76
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	169
Beihilfen und Unterstützungsleistungen	18
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	69
Zuführungen zu Beihilferückstellungen	18
Zuführungen zu sonstigen Personalrückstellungen	79
	1.499

Die Personalstatistik weist für das Wirtschaftsjahr 2017 folgende Daten aus:

	31.03.2017	30.06.2017	30.09.2017	31.12.2017	Jahres- durch- schnitt
Sollbestand Stellenplan					
Beamte	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Beschäftigte (TVöD)	17,0	17,0	17,0	17,0	17,0
Beschäftigte (Festgehalt)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	21,0	21,0	21,0	21,0	21,0
Besetzte Stellen					
Beamte	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Beschäftigte (TVöD)	14,1	12,9	15,9	16,9	15,0
Beschäftigte (Festgehalt)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	18,1	16,9	19,9	20,9	19,0

Die Personalaufwendungen 2017 unterschritten die geplanten Aufwendungen um TEUR 66, was im Wesentlichen auf Einsparungen bei den Dienstbezügen (TEUR -40) und den von der Stadt abgerechneten Aufwendungen zur Dotierung der Pensionsverpflichtungen (TEUR -52) und Beihilfeverpflichtungen (TEUR -28) zurückzuführen ist. Die Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen im Personalbereich (Überstunden / Resturlaubsansprüche) überstiegen dagegen den Planansatz um rd. TEUR 80. Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, die insgesamt nur um TEUR 3 über den geplanten Kosten lagen, waren Mehrkosten vor allem in den Bereichen Bewachung (TEUR +30), Ausstellungen und Projekte (TEUR +69) sowie sonstige Dienstleistungen (TEUR +29) zu verzeichnen. Einsparungen konnten hier insbesondere im Bereich der Bewirtschaftung für das Museumsgebäude (TEUR -95) hier vor allem bei den Energiekosten (TEUR -89) und den Transportkosten (TEUR -27) erreicht werden. Während bei den bilanziellen Abschreibung und den Transferaufwendungen die Budgetansätze um TEUR 21 bzw. 20 unterschritten wurden, konnten im Rahmen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt nochmals TEUR 157 eingespart werden. Hier fällt vor allem die massive Kostenreduzierung bei den Versicherungsbeiträgen (TEUR -256) ins Gewicht, der in Höhe von TEUR 102 Zuführungen zu Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand gegenüberstehen. Insgesamt lagen damit die beim Museum angefallenen ordentlichen Aufwendungen um TEUR 261 (-4,4%) unter den kalkulierten Kostenansätzen.

Die in 2017 vom Museum durchgeführten Sonderausstellungen und Projekte führten erneut zu einem ausgeglichenen Ergebnis, welches sich wie folgt entwickelte:

	TEUR	TEUR
Eintrittsgelder		564
Verkaufserlöse		60
Audioguides, Headsets, Führungen		23
Ausstellungs-/Leihgebühren, Kostenerstattungen		62
Zuwendungen/Zuschüsse, Sponsoring, Spenden		96
Direkte Erträge		805
Zusatzpersonal		-89
Katalog		-64
Bewachung		-119
Transport		-348
Didaktik		-71
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit		-134
Architektur		-69
Versicherung		-105
Korrektur Erlösanteile Impressionismusausstellung Korea/Japan		-100
Sonstiges		-111
Direkte Aufwendungen		-1.210
Ergebnis aus direkten Erträgen und Aufwendungen		-405
Verwendung zweckgebundener Einnahmen		
noch nicht verbrauchte Mittel Fondation Corboud	258	
noch nicht verbrauchte städtische Zuwendungsmittel aus Vorj. städtischer Sonderausstellungsetat 2017	0 200	
	458	
davon zweckentsprechend verwendet in 2017:		
Mittel Fondation Corboud	-205	
Mittel Sonderausstellungsetat 2017	-200	
= noch nicht verbrauchte Zuwendungsmittel 31.12.2017	53	
= verbrauchte Zuwendungsmittel 2017		405
Ergebnis Ausstellungs- / Projektbereich		0

Bezogen auf die einzelnen Sonderausstellungen verteilen sich die Erträge und Aufwendungen wie folgt:

Sonderausstellung / Projekt	Direkte Erträge	Direkte Aufw.	Ergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderausstellung "Bührle"	246	198	48
Sonderausstellung "Paris erwacht"	76	83	-7
Sonderausstellung "Tintoretto"	464	632	-168
Sonderausstellung "Amerika"	0	125	-125
Impressionismusausstellung Korea/Japan	0	100	-100
Sonstige Sonderausstellungen und Projekte	19	72	-53
Ergebnis vor Verwendung der Zuwendungsmittel	805	1.210	-405
Zweckentsprechende Verwendung der Zuwendungsmittel	405	0	405
Ergebnis	1.210	1.210	0

Ertragslage / Vergleich mit dem Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr stellt sich das Wirtschaftsjahr 2017 wie folgt dar:

	Ist 2016	Ist 2017	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.707	4.625	-82
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.104	1.552	+448
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	29	28	-1
Sonstige ordentliche Erträge	32	95	+63
Ordentliche Erträge	5.872	6.300	+428
Personalaufwendungen	1.463	1.499	+36
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.864	3.039	+175
Bilanzielle Abschreibungen	724	713	-11
Transferaufwendungen	136	135	-1
Sonstige ordentliche Aufwendungen	275	361	+86
Ordentliche Aufwendungen	5.462	5.747	+285
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	410	553	+143
Finanzergebnis	0	0	+0
Ordentliches Ergebnis = Jahresergebnis	410	553	+143

Eliminiert man die in der Gesamtdarstellung enthaltenen Ergebnisanteile der Sonderausstellungen und Projekte, stellt sich der insoweit bereinigte Ergebnisvergleich für den Museumsbetrieb des Wirtschaftsjahres 2017 mit dem Vorjahr wie folgt dar:

	Ist 2016	Ist 2017	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.313	4.328	+15
Privatrechtliche Leistungsentgelte	529	653	+124
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10	13	+3
Sonstige ordentliche Erträge	32	95	+63
Ordentliche Erträge	4.884	5.089	+205
Personalaufwendungen	1.386	1.410	+24
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.953	2.018	+65
Bilanzielle Abschreibungen	724	713	-11
Transferaufwendungen	136	135	-1
Sonstige ordentliche Aufwendungen	275	260	-15
Ordentliche Aufwendungen	4.474	4.536	+62
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	410	553	+143
Finanzergebnis	0	0	+0
Jahresergebnis Museumsbetrieb	410	553	+143
Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	0	0	+0
Jahresergebnis gesamt	410	553	+143

Der Anstieg der Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (TEUR +124) ist vor allem Folge der gestiegenen Eintrittserlöse im Bereich der ständigen Sammlung (TEUR +101) sowie höherer Mieterträge (TEUR +19). Die sonstigen Erträge überstiegen die Erträge des Vorjahres um TEUR 63 infolge erhöhter Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen. Insgesamt lagen damit die betrieblichen Erträge des Museums in 2017 ohne den Sonderausstellungs- und Projektbereich um TEUR 205 (+4,2%) über den Vorjahreserträgen. Da sich im gleichen Zeitraum die betrieblichen Aufwendungen des Museums vor allem als Folge gestiegener Personalkosten (TEUR +24) sowie Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (TEUR +65) insgesamt um TEUR 62 bzw. 1,4% (ohne den Sonderausstellungs- und Projektbereich) erhöhten, verbesserte sich das Jahresergebnis des Museums für 2017 gegenüber dem Vorjahr insgesamt nochmals um TEUR 143 bzw. 34,9% auf TEUR +553.

Finanzlage

Im Rahmen der Verwaltungstätigkeit des Museums reichten die laufenden Einzahlungen auch im Wirtschaftsjahr 2017 (TEUR 5.958) aus, um die laufenden Auszahlungen (TEUR 4.351) abzudecken, sodass sich ein finanzwirtschaftlicher Überschuss in Höhe von TEUR 1.607 ergab. Insgesamt wurden dabei die für 2017 geplanten Einzahlungen um TEUR 55 überschritten, während die geplanten Auszahlungen um TEUR 1.187 unterschritten wurden, so dass das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit um TEUR 1.242 über dem Planergebnis (TEUR +365) lag.

Für Investitionen wurden in Wirtschaftsjahr 2017 insgesamt TEUR 60 - und damit TEUR 42 weniger als geplant - verausgabt.

Im Ergebnis hat das Museum im Wirtschaftsjahr 2017 einen Finanzmittelüberschuss in Höhe von TEUR 1.547 erwirtschaftet, welcher der Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Bilanz zum 1.1.2017 (TEUR 5.649) und zum 31.12.2017 (TEUR 7.196) entspricht. Bei der Beurteilung des frei verfügbaren Liquiditätsbestands zum 31.12.2017 in Höhe von TEUR 6.299 (ohne die Mittel des Stiferrates) ist weiterhin zu berücksichtigen, dass liquiditätsbelastende Maßnahmen im Zusammenhang mit den im Rahmen der Ausgliederung von der Stadt übernommenen Instandhaltungsverpflichtungen mit einem Restvolumen von rd. TEUR 441 bis Ende 2017 noch nicht durchgeführt wurden. Darüber hinaus ist zu bedenken, dass die liquiden Mittelbestände zum Teil aus den nicht auszahlungswirksamen Abschreibungen auf das Museumsgebäude angespart wurden. Um hier einen Substanzverzehr zu vermeiden, müssten diese Mittel vom Museum für künftige Reinvestitionen vorgehalten werden.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Museums stellt sich an den beiden Bilanzstichtagen zusammengefasst wie folgt dar:

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	686.416	98,9	687.068	99,0	-652	-0,1
Lang- und mittelfristig gebund.Vermögenswerte	686.416	98,9	687.068	99,0	-652	-0,1
Vorräte	63	0,0	90	0,0	-27	-30,0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	458	0,1	665	0,1	-207	-31,1
Flüssige Mittel	7.196	1,0	5.650	0,8	+1.546	+27,4
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte	7.717	1,1	6.405	0,9	+1.312	+20,5
Rechnungsabgrenzungsposten	187	0,1	221	0,0	-34	-15,4
Vermögen insgesamt	694.320	100,0	693.694	100,0	+626	+0,1
Kapital						
Stammkapital	25	0,0	25	0,0	+0	+0,0
Allgemeine Rücklage	86.076	12,4	86.076	12,4	+0	+0,0
Gewinnvortrag	1.879	0,3	1.469	0,2	+410	+27,9
Jahresüberschuss	553	0,1	410	0,1	+143	+34,9
Eigenkapital	88.533	12,8	87.980	12,7	+553	+0,6
Sonderposten Investitionszuschüsse	603.376	86,9	603.676	87,0	-300	-0,0
Sonderposten	603.376	86,9	603.676	87,0	-300	-0,0
Rückstellungen	891	0,2	1.037	0,1	-146	-14,1
Verbindlichkeiten	1.371	0,2	948	0,2	+423	+44,6
Kurzfristiges Fremdkapital	2.262	0,3	1.985	0,3	+277	+14,0
Rechnungsabgrenzungsposten	149	0,0	53	0,0	+96	+181,1
Kapital insgesamt	694.320	100,0	693.694	100,0	+626	+0,1

Die Analyse der Vermögenslage ergibt auf den Stichtag eine Eigenkapitalquote¹ von 99,7% (99,7%), einen Verschuldungsgrad² von 0,3% (0,3%) sowie einen Anlagedeckungsgrad³ von 100,8% (zum 31.12.2016 100,7%). Die Investitionsquote⁴ lag (infolge des hohen Buchwertes der Kunstbestände im Rahmen des Anlagevermögens) im Wirtschaftsjahr 2017 unverändert bei 0,01 % (in 2016 0,01%).

¹ Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Bilanzsumme

² Rückstellungen und Verbindlichkeiten / Bilanzsumme

³ Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Anlagevermögen

⁴ Investitionen / Buchwert Anlagevermögen zum 1.1.2017

III. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES MUSEUMS / RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Vor dem Hintergrund des am 7.6.2018 vom Rat beschlossenen Wirtschaftsplans für 2018 zeichnet sich für dieses Wirtschaftsjahr ein negatives Jahresergebnis in Höhe von rd. TEUR 32 ab.

Die geplante Ertragslage 2018 stellt sich im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2017 wie folgt dar:

	Ist 2017	Plan 2018	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.625	5.568	+943
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.552	1.164	-388
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	28	19	-9
Sonstige ordentliche Erträge	95	53	-42
Ordentliche Erträge	6.300	6.804	+504
Personalaufwendungen	1.499	1.688	+189
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.039	3.923	+884
Bilanzielle Abschreibungen	713	728	+15
Transferaufwendungen	135	140	+5
Sonstige ordentliche Aufwendungen	361	357	-4
Ordentliche Aufwendungen	5.747	6.836	+1.089
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	553	-32	-585
Finanzergebnis	0	0	+0
Ordentliches Ergebnis	553	-32	-585
Außerordentliches Ergebnis	0	0	+0
Ordentliches Ergebnis = Jahresergebnis	553	-32	-585

Im Rahmen dieser Ergebnisplanung hat das Museum in 2018 u.a. folgende Sonderausstellungen und Projekte geplant und zwischenzeitlich realisiert:

- „Tintoretto - A star was born“
6.10.2017 - 28.1.2018
- „Eine graphische Revolution – Der italienische Farbholzschnitt des 16. Jahrhunderts“
22.9.2017 - 14.1.2018; Graphisches Kabinett
- „Der Brief und die Zeichnung“
23.2.2018 - 21.8.2018; Graphisches Kabinett
- „Wallrafs Erbe – Ein Bürger rettet Köln“
23.3.2018 - 8.7.2018
- „Heiter bis wolzig - Naturschauspiele in der niederländischen Malerei“
1.6.2017 - 1.7.2018; Ständige Sammlung - Barockabteilung

- „Rubens, Jordaens & Co. – Zeichnende Meister aus Flandern“
15.6.2018 - 9.9.2018; Graphisches Kabinett
- „Sonntag des Lebens – Lifestyle im Barock“
13.7.2018 - 30.6.2019; Ständige Sammlung – Barockabteilung.
- „Schatten im Blick?“
28.9.2018 - 13.1.2019; Graphisches Kabinett
- „Wundervoll - Honthorsts Anbetung der Hirten“
17.11.2017 - 4.2.2018; Ständige Sammlung – Barockabteilung
- „Es war einmal in Amerika – 300 Jahre US-amerikanische Kunst“
23.11.2018 - 24.3.2019.

Insgesamt wird für den Ausstellungs- und Projektbereich in 2018 erneut ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt, das sich wie folgt entwickeln soll:

	Ist 2017	Plan 2018	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	296	1.125	+829
Privatrechtliche Leistungsentgelte	899	614	-285
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15	6	-9
Sonstige ordentliche Erträge	0	53	+53
Ordentliche Erträge	1.210	1.798	+588
Personalaufwendungen	89	85	-4
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.021	1.708	+687
sonstige Aufwendungen	100	5	-95
Ordentliche Aufwendungen	1.210	1.798	+588
Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	0	0	+0

Der um die Erträge und Aufwendungen des Sonderausstellungs- und Projektbereichs bereinigte Vergleich des Wirtschaftsplans 2018 mit dem Ist-Ergebnis 2017 stellt sich danach wie folgt dar:

	Ist 2017	Plan 2018	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.328	4.443	+115
Privatrechtliche Leistungsentgelte	653	550	-103
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13	13	+0
Sonstige ordentliche Erträge	95	0	-95
Ordentliche Erträge	5.089	5.006	-83
Personalaufwendungen	1.410	1.603	+193
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.018	2.215	+197
Bilanzielle Abschreibungen	713	728	+15
Transferaufwendungen	135	140	+5
Sonstige ordentliche Aufwendungen	260	352	+92
Ordentliche Aufwendungen	4.536	5.038	+502
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	553	-32	-585
Finanzergebnis	0	0	+0
ordentliches Ergebnis	553	-32	-585
außerordentliches Ergebnis	0	0	+0
Jahresergebnis Museumsbetrieb	553	-32	-585
Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	0	0	+0
Jahresergebnis gesamt	553	-32	-585

Auf der Grundlage des Wirtschaftsplans für 2018 ist im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ein Ertragszuwachs um TEUR 115 zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses (TEUR +75) und der Fördergelder (TEUR +50) bei einem Rückgang der prognostizierten Spenden (TEUR -16) zurückzuführen ist. Im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte (TEUR -103) geht das Museum von Mindererlösen aus Kartenverkäufen für die ständige Sammlung in Höhe von rd. TEUR 73 sowie einem Rückgang der Mieterträge (TEUR -29) und der Verkaufserlöse (TEUR -1) aus. Der Rückgang bei den sonstigen ordentlichen Erträgen (TEUR -95) ist dadurch bedingt, dass diese Ertragsposten im Vorhinein nicht zu kalkulieren sind. Insgesamt entsprechen die für 2018 geplanten ordentlichen Erträge des Museumsbetriebs in etwa dem Ertragsniveau des Vorjahres.

Im Bereich der Aufwendungen wird mit einer Erhöhung der Personalaufwendungen um TEUR 193 sowie einem Anstieg der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (TEUR +197) und hier vor allem im Bereich der Bewirtschaftungskosten des Museumsgebäudes (TEUR +35) und der Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen (Bewachung TEUR +54, Transporte TEUR +27, Rechts- und Beratungskosten TEUR +48, sonstige Dienstleistungen TEUR +32) gerechnet. Die erwartete Erhöhung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen (TEUR +92) ist erneut maßgeblich auf den kalkulierten Anstieg der Versicherungsbeiträge (TEUR +90) zurückzuführen. Insgesamt würden damit die ordentlichen Aufwendungen des Museumsbetriebs deutlich (TEUR +502 bzw. +11,1%) über den Vorjahresaufwendungen liegen.

Vor diesem Hintergrund wird für 2018 mit einem um TEUR 585 (-105,8%) gegenüber dem Vorjahr reduzierten Ergebnis des Museumsbetriebs gerechnet, welches infolge des ausgeglichenen Planergebnisses im Ausstellungs- und Projektbereich letztlich eine entsprechende Gesamtergebnisentwicklung des Museums erwarten lässt.

Bezüglich der Finanzplanung für 2018 geht die Betriebsleitung trotz der negativen Ergebnisentwicklung von einer Erhöhung des Finanzmittelbestands um rd. TEUR 27 aus, die sich zum einen aus dem positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (TEUR +129) und zum anderen aus dem Negativsaldo der geplanten Investitionstätigkeit (TEUR -102) ergibt. Die geplanten Investitionen im Wirtschaftsjahr 2018 entfallen auf die Anschaffung von Kunstwerken mit TEUR 15, die Anschaffung betriebstechnischer Geräte (TEUR 13) sowie Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich Software) des Museums mit TEUR 74.

Nachdem das Wirtschaftsjahr 2017 erneut mit einem bilanziellen Überschuss in Höhe von TEUR 553 abgeschlossen werden konnte, der zu einem Bilanzgewinn per 31.12.2017 in Höhe von TEUR 2.432 geführt hat, würde das Wirtschaftsjahr 2018 mit dem Planergebnis in Höhe von TEUR -32 diesen Bilanzgewinn entsprechend reduzieren.

Für die nähere Zukunft (2019 – 2022) werden nach aktuellem Kenntnisstand - unter anderem durch die nach wie vor bestehende Kürzung des Betriebskostenzuschusses - negative Jahresergebnisse prognostiziert (2019: TEUR -104, 2020: TEUR -67, 2021: TEUR -107 und 2022: TEUR -174). Dadurch besteht zwar noch keine existenzielle Gefährdung der Vermögens- und Finanzlage des Museums, da das Museum - vor allem wegen der von der Stadt übertragenen hochwertigen Kunstbestände - über ein recht hohes Eigenkapital (per 31.12.2017 TEUR 88.533) und zusätzlich über eine gute Liquiditätsausstattung (per 31.12.2017 TEUR 7.196) verfügt. Mittel- und langfristig muss jedoch ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt werden, da ansonsten die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Museums z.B. dahingehend beeinträchtigt wäre, dass die notwendigen liquiden Mittel für Instandhaltungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen fehlen. Die Betriebsleitung weist deshalb nachdrücklich darauf hin, dass weitere Einsparmaßnahmen dort an ihre Grenzen stoßen, wo sie eine substantielle Gefährdung des Museumsauftrags zur Folge hätten.

Im Rahmen des Projekts der Erweiterung des Museums sind die Vorbereitungen für die Neuaufstellung des Projekts bis zum Jahresende 2018 weiter fortgeschritten. Am 4.4.2019 beschloss der Rat der Stadt Köln in nichtöffentlicher Sitzung die Übertragung der Planung des Erweiterungsbaus und der Block-

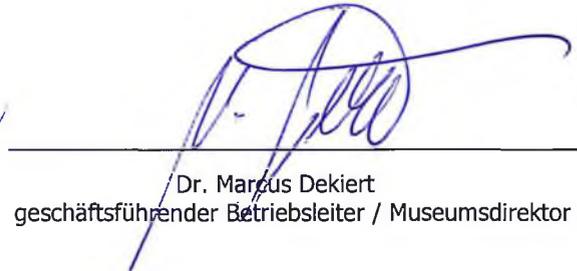
randbebauung an einen Generalplaner. Als dieser sollen künftig die Architekten Christ & Gantenbein, Basel, auftreten. Nach der öffentlichen Bekanntmachung wurde innerhalb der Frist zur Geltendmachung der Unwirksamkeit der Auftragserweiterung (17.5.2019) an diese Architekten kein Widerspruch eingelegt. Damit konnte die Weiterplanung von Erweiterungsbau und Blockrandbebauung wie vorgesehen in Angriff genommen werden. Bereits stattgefunden haben mehrere Sitzungen und Workshops zur künftigen städtischen Nutzung der Blockrandbebauung sowie mit dem Generalplanerteam und den einzelnen Fachplanern. Der Terminplan für die Realisierung des Erweiterungsbaus wurde präzisiert: So soll Mitte 2020 der Baubeschluss durch den Rat der Stadt ergehen und im Folgejahr die Baugenehmigung erfolgen. Für die Fertigstellung bzw. Eröffnung ist aktuell das Jahr 2025 benannt.

Ansonsten waren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2017, aber vor Verfassung dieses Lageberichts eingetreten sind, nicht zu verzeichnen.

Köln, den 2. Juli 2019



Susanne Laugwitz-Aulbach
1. Betriebsleiterin / Kulturdezernentin



Dr. Marcus Dekiert
geschäftsführender Betriebsleiter / Museumsdirektor